



APPENZELLISCHER HILFSVEREIN
FÜR PSYCHISCHKRANKE

132. Jahresbericht des Vorstandes und Jahresbericht der Sozialbegleitung Appenzellerland

1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Vorstand

Herr Norbert Hochreutener, Klinikseelsorger, Herisau, Präsident

☎ 071 351 12 77 oder 071 353 81 11

Frau Ch. Berger, Herisau, Kassierin

Frau R. Paolucci, Herisau, Aktuarin

Herr Dr. phil. M. Weishaupt, Regierungsrat, Teufen

Frau lic. iur. P. Trutmann Rüesch, Herisau

Herr Dr. med. B. Kägi, Chefarzt, Psychiatrisches Zentrum Appenzell Ausserrhoden

Herr Dr. med. N. Schwarzenbach, Herisau

Frau R. Senn, Herisau

Frau I. Germann, Herisau

Herr M. Weidmann, Appenzell

Frau S. Wieser, Appenzell

Rechnungsrevision

Herr H. Rottach, Herisau

Herr O. Ammann, Herisau





APPENZELLISCHER HILFSVEREIN
FÜR PSYCHISCHKRANKE

*„Man richtet noch nicht viel aus, wenn
man
alles aufs Beste eingerichtet haben will.
Irgendwo klappt's doch immer nicht.
Kann es denn überhaupt aufhören
zu hapern?“*

Robert Walser, Aus dem Bleistiftgebiet

Jahresbericht des Präsidenten

Die Bemerkung Robert Walsers könnte für die Situation des Hilfsvereins im vergangenen Jahr geschrieben sein. Einerseits entsprechen die beiden Betriebe der Sozialbegleitung Appenzellerland: das Begleitete Wohnen und das Arbeits- und Kreativatelier, wichtigen Bedürfnissen. Beide antworten auf zeitgemässe Anforderungen der Sozialpsychiatrie im Bereich Wohnen und niederschwelligem Arbeiten, das zeigt ihr ungebrochenes Wachstum. Andererseits ist Organisation und Struktur der Organe des Hilfsvereins nicht mitgewachsen und angepasst worden. Dazu kommt eine nicht mehr zu übersehende schwierige Finanzlage durch die Defizite der Projekte.

Darum traf sich der Vorstand des Hilfsvereins am 23. Januar 2010 zu einer Standortbestimmung unter der Leitung von Annette Joos. Dabei hat der Vorstand folgende Aufträge verteilt:

- umfassende Analyse über die zukünftige Struktur, Organisation und Führung der beiden Projekte und Prüfung der Verselbständigung mit Hilfe eines externen Beraters
- Verhandlungen mit dem Kanton über die Beiträge an das Arbeitsatelier
- Statutenrevision
- Reorganisation des Vorstandes: Der Hilfsverein soll wieder Kräfte frei machen für seine weiteren Aufgaben (gemäss Statuten): Sprachrohr für psychisch Kranke sein, Wahrnehmen und Aufgreifen von Themen und Anliegen, Projektideen und Öffentlichkeitsarbeit.

1. Statuten

Unter der Leitung von Frau lic. iur. Pia Trutmann Rüesch wurden die Statuten des Vereins revidiert und an der Hauptversammlung am 3. Mai 2010 verabschiedet.

2. Bericht Projekte „Sozialbegleitung Appenzellerland“

Albert Wassmer, ehemaliger Direktor des OBV (Ostschweizerischer Blindenfürsorgeverein), hat zusammen mit einem Ausschuss des Vorstandes einen Bericht über die „Sozialbegleitung Appenzellerland“ und über die zukünftige Struktur und Führung der Projekte erstellt. Der Vorstand hat inzwischen entschieden, die „Sozialbegleitung

Appenzellerland“ unter dem Dach des Hilfsvereins weiterzuführen. Es soll ein effizienter Ausschuss zur Führung der Projekte eingerichtet werden. „Es geht um die Formierung eines vom Gesamtvorstand delegierten Teams, das Führungs- und Controllinggrundsätze festlegt, gemeinsam mit der Projektleitung strategische Ausrichtungen und Fragestellungen bearbeitet, ohne sich in der operativen Projektführung zu engagieren. Dieses Führungsgremium soll weitgehend von anderen Aufgaben oder Arbeiten im Gesamtvorstand des Vereins entlastet werden.“ In diesem Ausschuss sollen betriebswirtschaftliche und sozialpsychiatrische Kenntnisse, aber auch Knowhow von Marketing/Kommunikation vorhanden sein.

Für das Begleitete Wohnen wurde mit „pro infirmis“ ein Unterleistungsvertrag abgeschlossen, da das BSV ab 2011 Betriebsbeiträge nur noch über Dachverbände ausbezahlt.

3. Finanzsituation

Im letzten Jahresbericht wurde auf die schwierige finanzielle Situation des Vereins hingewiesen, wie sie aufgrund der notwendigen Defizitdeckungen der beiden wichtigen Betriebe der Sozialbegleitung (Begleitetes Wohnen sowie Arbeits- und Kreativatelier) entstanden ist. Die Jahresrechnung 2010 scheint diese Feststellung nicht zu bestätigen. Es muss aber berücksichtigt werden, dass die erhebliche Erhöhung der Eigenmittel ausschliesslich auf den Umstand zurückzuführen ist, dass die bisher erfolgte Vorfinanzierung der Bundesbeiträge für das Begleitete Wohnen im Jahresabschluss früher nicht aktiviert wurden. Dies haben wir Ende 2010 getan, was zu einer **einmaligen** ertragswirksamen Operation von Fr. 120'104 führte.

Der Rechnung kann aber auch entnommen werden, dass der Verein im Jahr 2010 für das Begleitete Wohnen ein Defizit von Fr. 55'550.85 und für das Arbeits- und Kreativatelier ein solches von Fr. 68'134.65 übernommen hat. Eine noch längerdauernde Defizitübernahme durch den Verein von jährlich rund Fr. 125'000 ist ganz einfach nicht möglich.

Im Bestreben, die Zukunft der beiden wichtigen sozialen Projekte zu sichern, hat der Vorstand im abgelaufenen Jahr verschiedene Massnahmen ergriffen. Er hat einmal mit dem Kanton Verhandlungen aufgenommen, die zu einer substantiellen Erhöhung der Kantonsbeiträge für das Arbeitsatelier geführt haben und das entsprechende Defizit in Zukunft verringern werden. Zudem wurden mit einer Stiftung Verhandlungen aufgenommen, um einen Teil der verbleibenden jährlichen Defizite mittelfristig decken zu können. All das ist auf gutem Weg und sollte die langfristige Zukunft der Projekte sichern.

Wie dem Revisionsbericht zu entnehmen ist, weist das Rechnungswesen von Hilfsverein und Sozialbegleitung grundlegende Mängel auf. Es ist daher einer grundlegenden Überprüfung zu unterziehen.

4. Reorganisation des Vorstandes

Angesichts der vielen Aufgaben im vergangenen Jahr blieb die Reorganisation des Vorstandes des Hilfsvereins noch eine offene Baustelle. Sie wird uns im Jahr 2011 weiter beschäftigen.

5. Dank

So viele Baustellen. So viele noch ausstehende Aufgaben. Am Schluss des Berichtes möchte ich danken.

Ich danke dem Team des Begleiteten Wohnens und des Arbeits- und Kreativateliers und seinen Leitungen Monique Roovers und Michael Higi. Unabhängig von Finanz- und Strukturfragen arbeitet die Sozialbegleitung Appenzellerland in fachlich hoher Qualität und mit grossem persönlichem Engagement.

Danken möchte ich den Mitgliedern des Vorstandes, die sich engagiert haben, ein grosser Dank gilt Frau Annette Joos und ganz besonders Herrn Albert Wassmer. Sie haben unentgeltlich gearbeitet und uns über die grössten Berge hinweggeholfen.

Danken möchte ich auch den Revisoren Othmar Ammann und Helmut Rottach, die unser Rechnungswesen gründlich geprüft haben und viele zu lösende Aufgaben vorfanden.

Danken möchte ich auch Ihnen, liebe Mitglieder und Gönnerinnen, ebenso danke ich für die Gemeindebeiträge und Kirchenkollekten, besonders auch der Ebnet-Stiftung für ihren Beitrag von Fr. 30'000 an das Kreativatelier. Wir hoffen auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung.

Norbert Hochreutener, Präsident

Jahresbericht der Sozialbegleitung

Dieses Jahr stand eindeutig unter dem Eindruck der Defizite der beiden Betriebe der Sozialbegleitung Appenzellerland. Die Hauptarbeit im Ausschuss bestand deshalb darin, die Finanzen beider Betriebe für die Zukunft auf sichere Beine zu stellen.

Im Begleiteten Wohnen sahen wir uns leider gezwungen die Tarife leicht zu erhöhen und nach über 7 Jahren der heutigen Situation anzupassen.

Für die Umstellung der Bundesfinanzierung, ab 2011 werden die BSV Beiträge neu über eine Dachorganisation ausbezahlt, mussten etliche Besprechungen mit der Organisation Pro Infirmis geführt werden.

Um das Fortbestehen der Atelierbetriebe zu sichern, wurde mit dem Kanton intensiv verhandelt. Dank dem nachgewiesenen Bedürfnis nach niederschweligen Arbeitsangeboten und der Offenheit des Kantons gegenüber neuen Ideen, konnten die Verhandlungen positiv abgeschlossen werden. So sieht am Ende des Jahres die Zukunft für die Sozialbegleitung Appenzellerland wieder wesentlich heller aus als anfangs 2010.

Trotz oder gerade wegen den vielen dunklen Wolken wollten wir einen Farbtupfer setzen und schenken uns ein neues Erscheinungsbild! Mit dem farbigen Logo, den neuen Prospekten für das Begleitete Wohnen und das Atelier und dem überarbeiteten Internetauftritt (Frühjahr 2011) ist die Sozialbegleitung auch in diesem Bereich für die Zukunft bereit.

Um die Geschäftsleitung von den immer umfangreicheren administrativen Aufgaben zu entlasten, wurde per Mitte Jahr eine 20% Sekretariatsstelle geschaffen und mit Barbara Stamm aus Herisau optimal besetzt.

Wir möchten Valeska Bänziger zu ihrem 10-jährigen Arbeitsjubiläum von ganzem Herzen gratulieren. Frau Bänziger arbeitete von 2000 bis 2007 als Betreuerin im Begleiteten Wohnen, seit 2008 leitet sie das Arbeitsatelier. Sie hat das heutige Gesicht der Sozialbegleitung durch ihr Wirken wesentlich mitgestaltet. Herzlichen Dank!

Michael Higi, Monique Roovers

Sozialbegleitung Appenzellerland Personal per 31.12.2010

Sozialbegleitung Appenzellerland:

Ausschuss Hilfsverein:

Norbert Hochreutener, Christa Berger, Rita Senn, Nicolo Schwarzenbach,
Martin Weidmann

Geschäftsleitung:

Monique Roovers, Michael Higi

Sekretariat:

Barbara Stamm (20% ab Juli)

Begleitetes Wohnen (bewo.herisau@bluewin.ch / Tel. 071 352 25 80)

Leitung:

Monique Roovers

Wohnbegleitung:

Renske Hoogsteen, Pia Eisenhut, Karin Schwalm, Jörg Eisele,
Elisabeth Baumann, Jeannine Hilber, Corina Bandelli, Monique Roovers
Astrid Graf (Springerin), Roswitha Schnetzer (Aushilfe)

Freiwillige Helferinnen:

Ursula Bernhard (Kochtreff Heiden)

Erika Kessler und Sandra Rudolf (Kochtreff Herisau)

Arbeits- und Kreativatelier (atelier.herisau@bluewin.ch / Tel. 071 351 29 40)

Leitung:

Michael Higi

Arbeitsatelier:

Valeska Bänziger, Danielle Risseuw (Praktikantin bis Juli), Michael Higi

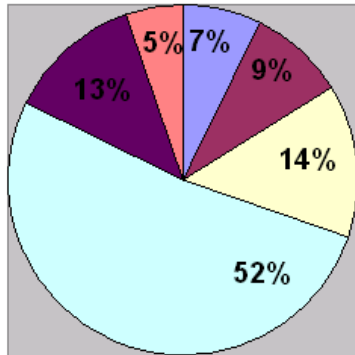
Kreativatelier:

Verena Zimmermann, Eva Rothenfluh (Aushilfe)

Anzahl Klienten per 31.12.2010

Begleitetes Wohnen:

56 (32 Frauen / 24 Männer); 16 Austritte / 13 Eintritte



Arbeitsatelier:

23 (10 Frauen / 13 Männer); 3 Austritte / 6 Eintritte

Kreativatelier:

30 verschiedene Nutzer; im Durchschnitt 3.5 pro Nachmittag

Bericht Arbeits- und Kreativatelier

Im 3. Jahr des Bestehens beschäftigte uns vor allem die Frage nach unserer Zukunft. So vernachlässigten wir die Suche nach neuen Absatzkanälen für unsere Eigenprodukte und nach neuen Auftraggebern.

Umso erfreulicher gestaltet sich die Beziehung zu den bestehenden Kontakten, allen voran zu den Claro Läden in der Umgebung.

2010 nahmen wir das erste Mal am Öko-Markt in St.Gallen teil und waren begeistert. Neben unseren Produkten aus Recycling-Materialien legen wir vor allem auch Wert auf eine nachhaltige und selbstgefertigte Verpackung. Mit den Adventsmärkten in Trogen und St.Gallen, war der Öko-Markt unser bester Verkaufsanlass.

Dank der wirklich sehr guten Zusammenarbeit mit den Heimstätten Wil war die Arbeitsauslastung immer sehr gut. Leider konnten wir nur wenige andere externe Aufträge ausführen, hier ist Steigerungspotential vorhanden. Erfreulicherweise dürfen wir für einige Firmen jeweils die Adventskarten gestalten.

Die Gestaltung des Arbeitsalltages im Atelier wird durch die Heterogenität der Klientengruppe geprägt. Wir wissen nie wieviele Mitarbeiter wirklich kommen können, sei es weil die Angst die Wohnung zu verlassen zu dominant ist, oder weil ein Schmerz in der Nacht überhand genommen hat. So stehen wir immer wieder vor den Fragen: Können wir die vorgesehenen Arbeiten fertig stellen? Reicht die Konzentration oder sind die angestauten Fragen zu dominant?

Erfreulich ist aber die Konstanz, mit der viele Mitarbeiter, die seit langem keinen Arbeitsplatz mehr besuchen konnten, ihrer Tätigkeit bei uns nachgehen können. Die Sicherheit den Arbeitsplatz auch bei einem „Time Out“ infolge einer längerdauernden „Krise“ nicht zu verlieren, verleiht vielen die nötige Stabilität.

Mit der zunehmenden Anzahl Mitarbeiter stossen wir räumlich an Grenzen, so dass wir im 2011 die Öffnungszeiten erweitern werden, um den Engpässen entgegen zu treten.

Im Gegensatz zum Arbeitsbereich ist die Besucherfrequenz im Kreativatelier eher rückläufig. Wir werden hier eine Kürzung der Öffnungszeiten ins Auge fassen.

Michael Higi

Bericht Begleitetes Wohnen

Die Arbeit mit unseren Klienten macht auf der einen Seite grossen Spass und fordert andererseits das Team vermehrt auf, sich mit unserem Leitbild auseinander zu setzen. Wir sahen uns konfrontiert mit kurzen Klinikaufenthalten im Psychiatrischen Zentrum und dadurch mit vermehrten Krisensituationen bei Klienten zuhause. Wo sind unsere Kompetenzen, Möglichkeiten und Grenzen, wenn wir merken, dass der Klient in einer Krankheitsphase seine mühsam aufgebauten Strukturen wieder zerstört? Wie tragfähig ist unsere aufgebaute Beziehung? Wie reagiert das Umfeld?

Wir arbeiten mit vielen Personen und Organisationen zusammen, ganz speziell möchte ich die Zusammenarbeit mit dem Begleiteten Wohnen für Hirnverletzte Menschen in St. Gallen und der Erziehungsberatung in Herisau erwähnen, weil sie bereit gewesen sind unserem Team neue Inputs für die tägliche Arbeit mit auf den Weg zu geben. Sehr erfreulich hat sich auch die Zusammenarbeit mit dem Innerrhoder Bündnis gegen Depression angelassen. Wir haben die Organisation bei der Eröffnung tatkräftig unterstützt, konnten somit neue Kontakte knüpfen und unsere Arbeit präsentieren.

Der Bund hat entschieden ab 2011 die Betriebsbeiträge nur noch über Dachverbände auszuzahlen, somit mussten wir uns auf die Suche machen und haben mit der Pro Infirmis einen verlässlichen Vertragspartner gefunden. Pro Infirmis hat mittlerweile mit ca. 70 % der gesamten Organisationen des Begleiteten Wohnens in der Schweiz Unterleistungsverträge abgeschlossen. Dank diesem Umstand kann die Arbeit im Bereich Begleitetes Wohnen endlich schweizweit transparent gestaltet werden.

Neu konnten wir Roswitha Schnetzer als Aushilfe einstellen, sie übernahm die Vertretung von Jeannine Hilber während ihrem Mutterschaftsurlaub. Auch möchte ich Astrid Graf herzlich danken, ohne Ihre Einsätze wäre es uns nicht möglich die Ferienzeiten der Begleiter und Begleiterinnen so gut zu organisieren.

Ich danke unseren freiwilligen Helferinnen; Sandra Rudolf, Erika Kessler und Ursula Bernhard für ihr tolles Engagement bei unseren Kochtreffs in Herisau und Heiden.

Ich bedanke mich bei allen Klienten für ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Herzlichen Dank an das gesamte Team für seinen professionellen und flexiblen Einsatz, ich freue mich zusammen die neuen Herausforderungen im 2011 anzugehen.

Monique Roovers

BILANZ

AKTIVA 31.12.2010

Geldkonten	76'407.87
Hypothekarforderung	4'900.00
Darlehen	27'200.00
Kto-Krt Betreutes Wohnen	2'565.09
Kto-Krt Arbeitsatelier	2'680.25
Vorausbezahlte Aufwendungen	120'104.00
TOTALSUMME AKTIVA	233'857.21

PASSIVA 31.12.2010

Eigenmittel	208'558.00
Gewinn	25'299.21
TOTALSUMME PASSIVA	233'857.21

ERFOLGSRECHNUNG

AUFWAND 2010

Defizitbeitrag Betreutes Wohnen	55'550.86
Defizitbeitrag Arbeitsatelier	68'134.65
Einzelunterstützungen	2'995.00
Öffentlichkeitsarbeit	555.80
Druck Jahresbericht	900.00
Diverse Aufwendungen	1'609.42
TOTALSUMME AUFWAND	129'745.73

ERTRAG 2010

Mitgliederbeiträge	5'000.00
Kirchgemeinden	10'362.75
Politische Gemeinden	4'500.00
Standeskommission AI	900.00
Alkoholzehntel AR	6'000.00
Diverse Spenden	7'507.00
Zinsertrag	671.19
Vorausbezahlte Beiträge BSV BEWO	120'104.00
TOTALSUMME ERTRAG	155'044.94
Gewinn	25'299.21

**Folgende Institutionen und Personen haben uns durch Spenden oder Beiträge
im Jahr 2010 unterstützt**

Kollekten und Beiträge von Kirchgemeinden:

Speicher kath.	257.40		Hundwil ref.	400.00
Herisau ref.	891.00		Stein ref.	347.00
Herisau kath.	3'887.35		Heiden kath.	781.95
Psych. Zentrum Herisau	494.80		Wald ref.	131.00
Kollekte Tipizelt Herisau	937.25		Schönengrund ref.	245.00
Evang. Landeskirchen beider App.	450.00		Appenzell kath.	1'100.00
Schwellbrunn ref.	135.00		Eggerstanden kath.	80.00
Walzenhausen ref.	225.00			

Gemeindebeiträge

Herisau	3'000.00		Rehetobel	400.00
Walzenhausen	200.00		Lutzenberg	100.00
Hundwil	100.00		Speicher	200.00
Gais	200.00		Wald	200.00
Urnäsch	100.00			

Weitere Spenden

Standeskommission AI	900.00		Tuchs Schmid-Bühler Stiftung	2'000.00
Alkoholzehntel AR	6'000.00		A.+R. Bosshard, Herisau	1'000.00
Lidl Weinfeldern	1'400.00		Diverse Spenden	3'107.00

An **Mitgliederbeiträgen** haben wir Fr. 5'000 eingenommen.

Die **Ebnet-Stiftung** in Teufen hat das Kreativatelier mit Fr. 30'000 unterstützt.

Die **Versandkosten für den Jahresbericht** des letzten Jahres wurden durch das Psychiatrische Zentrum übernommen.

Wir danken ganz herzlich für diese Unterstützungen!

Die Projekte der Sozialhilfe Appenzellerland wurden wie folgt durch Betriebsbeiträge der öffentlichen Hand unterstützt:

Fr. 120'104.00 vom Bundesamt für Sozialversicherung für das Betreute Wohnen

Fr. 62'250.00 vom Kanton AR für das Arbeitsatelier

Jahresergebnis 2010 Projekte Sozialbegleitung Appenzellerland

Begleitetes Wohnen

Aufwand		Ertrag	
Löhne Personal	214'708.00	Einnahmen Betreuung	77'629.25
Lohn-Nebenkosten	45'436.85	Einnahmen Hilflosenentsch.	55'632.00
Miete Büro	3'000.00	Kapitalzins	122.60
Reisespesen	23'557.35	Beiträge BSV	120'104.00
Klientenspesen	1'816.40		
Administration	13'538.65		
Telefon	1'320.30		
Bankspesen	348.56		
Supervision	3'180.00		
Weiterbildung	2'132.60		
<i>Total</i>	<i>309'038.71</i>	<i>Total</i>	<i>253'487.85</i>
Verlust durch Hilfsverein getragen			55'550.86

Arbeits- und Kreativatelier

Aufwand		Ertrag	
Löhne Personal	106'963.90	Produktion	10'623.00
Lohn-Nebenkosten	17'590.45	Kapitalzins	64.40
Löhne Klienten	14'399.75	Beiträge Stiftungen	31'700.00
Miete Atelier	20'400.00	Beiträge Kanton	62'250.00
Reisespesen	738.40		
Administration	3'419.20		
Material	7'709.05		
Bankspesen	21.30		
Supervision und Weiterbildung	1'530.00		
<i>Total</i>	<i>172'772.05</i>	<i>Total</i>	<i>104'637.40</i>
Verlust durch Hilfsverein getragen			68'134.65

Die Defizitdeckungen durch den Hilfsverein finden sich in der Jahresrechnung des Vereins.

Revisionsbericht

Bericht zur eingeschränkten Revision zuhanden der Mitgliederversammlung des Appenzellischen Hilfsvereins für Psychischkranke

Als Revisionsstelle im Sinne von Art. 9 der Vereinsstatuten haben wir die Jahresrechnung des Appenzellischen Hilfsvereins eingeschlossen die Projektrechnungen „Begleitetes Wohnen“ und „Arbeits- und Kreativatelier“ für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Nachdem keine gesetzliche Pflicht zur Prüfung der Jahresrechnung des Appenzellischen Hilfsvereins für Psychischkranke besteht und auch die Vereinsstatuten keine konkreten Angaben zur Prüfungsdurchführung enthalten, haben wir die Revision auf der Basis der Schweizer Standards zur eingeschränkten Revision durchgeführt. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der eingeschränkten Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass deliktische Handlungen vorliegen. Das Rechnungswesen weist aber Mängel auf, die zwingend behoben werden müssen. Es ist daher einer grundsätzlichen Überprüfung zu unterziehen. Der diesjährige Gewinn ist auf die Aktivierung einer seit vielen Jahren bestehenden Vorfinanzierung öffentlicher Beiträge für das Projekt „Begleitetes Wohnen“ zurückzuführen. Ohne diesen Sondereinfluss wäre wiederum ein erheblicher Rückschlag entstanden. Um die Zukunft des Vereins und insbesondere der beiden Projekte der Sozialbegleitung Appenzellerland nicht zu gefährden, müssen die Finanzen auf eine gesunde Basis gestellt werden. Wir konnten uns davon überzeugen, dass entsprechende Abklärungen und Neustrukturierungen geplant und teilweise auch schon umgesetzt sind.

Vor dem Hintergrund der angelaufenen Restrukturierung des Rechnungswesens beantragen wir:

1. Die Jahresrechnung 2010 mit einem Vorschlag von Fr. 25'299.21 zu genehmigen.
Die Jahresrechnung enthält auch die Defizitdeckung der Projekte „Begleitetes Wohnen“ (Verlust zulasten des Vereins von Fr. 55'550.86) sowie „Arbeits- und Kreativatelier“ (Verlust zulasten des Vereins von Fr. 68'134.65).
2. Die Kassierin, Frau Christa Berger, und den Vorstand zu entlasten.

Herisau, 17. Mai 2011

Die Revisoren:
Othmar Ammann
Helmut Rottach



Viel Glück

Mitglied des Vereins werden Sie,

wenn Sie mindestens Fr. 30.-- einzahlen und auf dem Einzahlungsschein den Vermerk <Mitgliederbeitrag> ankreuzen. Nur dann laden wir Sie zur nächsten Mitgliederversammlung ein. Selbstverständlich nehmen wir auch gerne eine Spende entgegen.

Postcheck-Konto 90-7934-7

Wir danken Ihnen für jede Art und Weise, mit der Sie den Hilfsverein unterstützen.

Wichtige Adressen

Unterstützungsgesuche richten Sie an N. Hochreutener, Gossauerstr.62/I,
9100 Herisau, ☎ 071 351 12 77

Sozialbegleitung Appenzellerland: www.sozialbegleitung-appenzellerland.ch

Begleitetes Wohnen, Windegg 4, 9100 Herisau, ☎ 071 352 25 80

Arbeits- und Kreativatelier, Neue Steig 6, 9100 Herisau, ☎ 071 351 29 40

VASK Ostschweiz Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Postfach 2238, 9001 St. Gallen, ☎ 071 278 36 72, www.vaskostschweiz.ch
Präsidentin: Frau Hildegard Zäch

☎ **Nr. 143, Die Dargebotene Hand, oder ☎ 071 223 14 15**
www.ostschweiz.143.ch

Freiwillige Helfer und Helferinnen

sind im Psychiatrischen Zentrum Appenzell Ausserrhoden, Herisau, zu einer wichtigen Institution geworden. Sie bringen alten und chronisch kranken Patienten und Patientinnen das in ihren Alltag, was ihnen die langen Tage etwas verkürzt und an Freude und Zuwendung noch fehlt. Sie ersetzen Angehörige, wenn diese nicht mehr da sind.

Wenn Sie Interesse haben, selbst freiwillige Helferin oder freiwilliger Helfer zu werden, wenden Sie sich an das Psychiatrische Zentrum Appenzell Ausserrhoden, Frau Jeannette Dörig, Sozialarbeiterin, Tel. 071 353 81 11.

**Appenzellischer Hilfsverein für
Psychischkranke**

Postfach
9100 Herisau
www.hilfsverein-appenzellerland.ch
Postcheck-Konto 90-7934-7

Sozialbegleitung Appenzellerland

www.sozialbegleitung-appenzellerland.ch

Begleitetes Wohnen

Windegg 4
9100 Herisau
071 352 25 80
bewo.herisau@bluewin.ch

Arbeits- und Kreativatelier

Neue Steig 6
9100 Herisau
071 351 29 40
atelier.herisau@bluewin.ch